

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 17

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

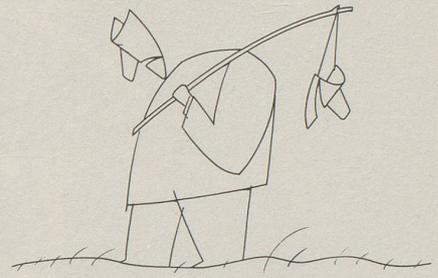


Die Männer können mitreden, den Frauen bleibt das Zuschauen. So ungefähr lässt sich die Situation um die Landsgemeinde in beiden Appenzeller Kantonen kurz umschreiben. Für die einen ist das so etwas wie die gottgewollte Ordnung, andere sehen in diesem Zustand einen nicht verfassungsmässigen Anachronismus. Die oft gehörte Aussage, wonach die Frauen dafür zu Hause in den eigenen vier Wänden das Sagen hätten, wird nicht von allen als «Trost» akzeptiert. Warum sollen denn nicht auch die Frauen an den Appenzeller Landsgemeinden teilnehmen können? Ist das nur ein Platzproblem? Oder wollen sich die säbel- und degentragenden Männer lediglich ihren «Vater-tag» erhalten? Damit könnte es etwas auf sich haben. Zwei Wochen nach der Appenzeller Landsgemeinde ist ja auch schon Muttertag ...

(Titelbild: Martin Senn)

René Regenass:  
Die satirische Spirale

Wo hört der Humor auf? Wann beginnt Humor, satirisch zu werden? Was Humor ist, hat Wilhelm Busch – vielfach nachgesagt – definiert. Was Satire ist, wissen vor allem jene, die sich davon betroffen fühlen. Aus deren Sicht ist das immer zumindest eine Frechheit. (Seiten 18/19)



Heinz Stieger  
Déjeuner sur l'Herbe ...

Die Landsgemeinde – egal wo – ist nicht nur ein würdevoller, staatsbürgerlicher Anlass, sondern mit allem Drum und Dran immer auch ein Fest. Dazu kann mehr gehören, als (etwa im Appenzellerland) eine «Södwooscht» mit Saft. (Seiten 24/25)

Fritz Herdi:  
Ria geistert durch die Pizze

Eine Zeitlang wurde fast jede neu eröffnete oder umgebaute Beiz zum «Pub». Was nachher um sich griff, könnte als «Bistrose» bezeichnet werden. Ganz aktuell geistert nun Ria durch die Gastronomie: Das simple «Gemsli» wandelt sich zur Tratto-Ria ... (Seite 30)



Werner Meier:	«Meiteli, hürot nöd of Tüüfal!»	Seite 5
Hanns U. Christen:	Endlich: die Merasin-Story	Seite 6
René Gils:	Sein letztes Lied	Seite 7
Erwin A. Sautter:	Der koreanische Applaus	Seite 16
Bruno Gideon:	Wir protestieren mit allem Nachdruck!	Seite 23
Ian David Marsden:	Happy Landing	Seite 36
Colin Jeffrey:	Der Baum im Auge	Seite 40



Redaktion: Werner Meier-Léhot (Chefredaktor), Hansjörg Enz  
 Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder  
 Umbruch: Werner Lippuner  
 Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
 Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.  
 Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.  
 Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
 Verlag, Druck und Administration:  
 E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
 Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071 / 41 43 41  
 Abonnementspreise:  
 Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–  
 Europa\*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–  
 Übersee\*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–  
 \*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.  
 Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.  
 Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverwaltung: E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus  
 9400 Rorschach  
 Tel. 071 / 41 43 41 – 41 43 42  
 Telefax 071 / 41 43 13  
 Büro Zürich: Säntisstrasse 15, 8008 Zürich  
 Tel. 01 / 55 84 84  
 Postadresse: Postfach 922, 8034 Zürich  
 Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258  
 1211 Genève 11, Tel. 022 / 35 73 40 / 49  
 Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
 8942 Oberrieden, Tel. 01 / 720 15 66  
 Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.  
 Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.  
 Insertionspreise: Nach Tarif 1988